



66.

Auf das Gold. *)

Wenn mich das Gold, der Flüchtling
Mit eilendem Gefieder,
Als wie der Wind, verlässet:
(Und bey mir bleibt es niemals)
So laß ichs immer fahren,

H 5

Wer

*) Einige Kunstrichter haben dieses Fragment mit dem vorigen verbunden, und beydes für ein zusammenhängendes Gedicht gehalten, welches mir aber, selbst der Abänderung der Versart wegen, nicht sehr wahrscheinlich vorkommt. Uebrigens ist dieses Fragment eben so corrupt als das vorhergehende, und der Uebersetzer weis sich aus dem Labyrinth der Varianten fast noch weniger heraus zu wickeln als der Kritiker. Ein billiger Richter wird das Ganze meiner Uebersetzung nicht nach diesen beyden Stücken beurtheilen, die ohnedem nicht viel werth sind, und mis mehr Mühe als Vergnügen verursacht haben.